

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung</b>	<b>11</b>
1.1 Einführung	11
1.2 Akzentuierung der Fragestellung anhand des geltenden Rechts	13
1.3 Vorgehensweise und Eingrenzung der Fragestellung	16
<b>2. Was bedeutet Glaube?</b>	<b>19</b>
2.1 Das Verhältnis von Glaube und Taufe	19
2.2 Glaube aus theologisch-systematischer Perspektive	22
2.3 Das Verhältnis von Glaube und Sakrament	28
2.3.1 Das klassische Prinzip <i>ex opere operato</i>	29
2.3.2 Das Sakramentenverständnis des II. Vatikanischen Konzils	32
2.4 Zwischenfazit: Zwei widerstreitende Sakramentenkonzeptionen und mehrere mögliche Glaubenskonzeptionen	34
<b>3. Die Ehe – ein besonderes Sakrament. Dogmatische Grundlegung</b>	<b>36</b>
3.1 Grundlegung in der Schöpfungsordnung	37
3.2 Bedeutung und Wirkung des Ehesakraments	39
3.3 Naturehe und <i>inclinatio naturalis</i>	43
3.4 Realidentität von Vertrag und Sakrament	50
3.5 Spender des Ehesakramentes	51
3.5.1 Die Brautleute als Spender des Ehesakramentes?	52
3.5.2 Der Priester als Spender des Ehesakramentes?	54
3.6 Vorläufiges Ergebnis: Objektives vs. subjektives Sakramentenverständnis	57
<b>4. Glaube und Ehe in Doktrin und Wissenschaft</b>	<b>62</b>
4.1 II. Vatikanisches Konzil und nachkonziliare Rezeption	63
4.1.1 II. Vatikanisches Konzil (1962–1965)	63
4.1.2 Erklärungen europäischer Bischofskonferenzen und Synoden (1969–1979)	65
4.1.3 Internationale Theologische Kommission (1977)	72
4.1.4 Bischofssynode 1980	76
4.1.5 <i>Rituale Romanum</i> / Die Feier der Trauung (1992)	80

4.1.6 Antwort des Päpstlichen Rates für die Interpretation von Gesetz- texten vom 10. Februar 1992 an den Bischof von Osnabrück.....	82
4.1.7 Zwischenfazit: Spannung zwischen „Eigentlich“ und „Aber“ aufgrund der Realidentität von Ehevertrag und -sakrament.....	83
4.2 Papst Johannes Paul II. ....	84
4.2.1 <i>Familiaris consortio</i> (1981).....	84
4.2.2 Rota-Ansprache 2001 .....	88
4.2.3 Zusammenschau Johannes Paul II. – Glaube als Gehorsam gegen- über dem Plan Gottes in der kirchlichen Lehre.....	90
4.3 Papst Benedikt XVI. ....	98
4.3.1 Zu einigen Einwänden gegen die kirchliche Lehre über den Kommunionempfang von wiederverheirateten geschiedenen Gläubigen (1998).....	98
4.3.2 Begegnung mit dem Klerus der Diözesen Aosta (2005) und Albano (2006).....	99
4.3.3 Rota-Ansprache 2013.....	101
4.3.4 „Getaufte Heiden“: Zwei Seiten eines Textes (1972/2014) und „Die neuen Heiden und die Kirche“ (1958).....	105
4.3.5 Zusammenschau Benedikt XVI. und Zwischenbilanz.....	108
4.4 Papst Franziskus.....	120
4.4.1 Bischofssynode 2014.....	120
4.4.2 Rota-Ansprache 2015.....	125
4.4.3 Das Motu Proprio <i>Mitis Iudex Dominus Iesus</i> (2015).....	126
4.4.4 Rota-Ansprache 2016.....	129
4.4.5 <i>Amoris laetitia</i> (2016).....	131
4.4.6 Rota-Ansprache 2017.....	132
4.4.7 Zusammenschau: Glaube und Ehe in einer „Kultur des Proviso- rischen“.....	133
4.5 Die Rechtsprechung der Römischen Rota.....	138
4.6 Internationale Theologische Kommission (2020).....	141
4.7 Ergebnis: „Mangelnder Glaube“ als fehlender „Eheglaube“ im Sinne eines falschen Eheverständnisses.....	146

<b>5. Konsequenzen des „mangelnden Glaubens“ im Sinne eines Irrtums über die Unauflöslichkeit</b>	<b>153</b>
5.1 Bisherige Lösungsvorschläge zur Problematik „Mangelnder Glaube und Ehe(sakrament)“	153
5.2 Der willensbestimmende Irrtum (c. 1099) als Perspektive des geltenden Rechts	163
5.2.1 Entstehung, Eigenständigkeit und Abgrenzung	165
5.2.2 Willensbestimmender Irrtum und „mangelnder Glaube“	171
5.2.2.1 Die Unauflöslichkeit der Ehe nach katholischem Verständnis	172
5.2.2.2 Die Unauflöslichkeit der Ehe in einer „Kultur des Provisorischen“	173
5.2.2.3 Soziologische Vergewisserungen	175
5.2.3 Überlegungen zum Ehenichtigkeitsverfahren	183
5.3 Ergebnis: Breite Anwendung von c. 1099 als Ehenichtigkeitsgrund	199
5.4 Prävention „mangelnden Glaubens“ und ungültiger Ehen	204
5.4.1 Gegenmittel 1: Evangelisierung	206
5.4.2 Gegenmittel 2: Ehevorbereitung und -begleitung	208
5.4.3 Konkretionen der Gegenmittel: Trauaufschub, Segnung und Verlobungsfeier	211
5.4.4 Vermehrte Erwachsenen- statt Kindertaufe	217
5.5 Zusammenfassung und kritische Würdigung	219
<b>6. Weiterführende kirchenrechtliche Überlegungen</b>	<b>226</b>
6.1 Die Angemessenheit der Rechtsvermutungen der cc. 1101 § 1 und 1060	226
6.2 Umkehr von c. 1060	230
6.3 Scheitern der Ehe als Beweis für ihre Ungültigkeit	231
6.4 Die Angemessenheit der <i>intentio generalis</i> bzw. der <i>inclinatio naturalis</i>	233
6.5 Ergebnis: „Lebenswirklichkeit“ vs. „göttliche Wahrheit“	236
<b>7. Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>241</b>
7.1 Zusammenfassung	241
7.2 Ausblick: Die kirchliche Ohnmacht im Umgang mit dem Scheitern	245
7.2.1 Die heikle rechtliche Ordnung der Sakramente	245
7.2.2 Das Problem des scheiternden Sakraments	247
7.2.3 Stolperstein Unauflöslichkeit	250

7.2.4 Theologische Verdrängung des Scheiterns.....	253
7.2.5 Verworfenen Optionen im Umgang mit dem Scheitern.....	256
7.2.6 Liebe als Begründungsprinzip der Ehe?.....	259
7.2.7 Die Unauflöslichkeit der Ehe als „Glaubensfrage“.....	265
Abkürzungsverzeichnis.....	273
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	282
Quellen.....	282
Sekundärliteratur.....	296
Register.....	334
Stellenregister.....	334
Personenregister.....	336
Sachregister.....	339